

Prof. Dr. Dorothée de Nève  
Niklas Ferch B.A.

Dr. Tina Olteanu  
Michael Hunklinger B.A.

**Pressekonferenz am 12. September 2016**

**LGBTIQ\*-Wahlstudie zur Abgeordnetenhauswahl in Berlin 2016**

---

**Sperrfrist: Montag, 12. September 2016, 19.00h**

### **Informationen zur Studie**

Politikwissenschaftler\*innen der Justus-Liebig-Universität Gießen und der Universität Wien haben sich im Vorfeld der Abgeordnetenhauswahl 2016 mit dem Wahlverhalten und dem politischen Engagement der LGBTIQ\*-Community in Berlin beschäftigt. Dabei handelt es sich um die Fortsetzung eines Forschungsprojektes zum Wahlverhalten der LGBTIQ\*-Community, das 2015 mit der Wahl zum Gemeinderat in Wien begann. Das Projekt wurde in Kooperation mit dem Lesben- und Schwulenverband Berlin-Brandenburg (LSVD) und der Arbeitsstelle Gender Studies (AGS) der Justus-Liebig-Universität Gießen durchgeführt und wurde ohne Finanzierung durch Dritte realisiert.

An der Online-Umfrage nahmen 1.058 wahlberechtigte Berliner\*innen der LGBTIQ\*-Community teil. Dabei handelt es sich um ein sogenanntes selbstselektives Sample – wer Lust hatte, konnte mitmachen. In die Studie gingen nur die Antworten jener Personen ein, die Angaben zu ihrer LGBTIQ\*-Lebensweise gemacht haben. Mehrfachbeteiligungen wurden ausgeschlossen. Mit dieser Befragungsmethode kann man solide empirische Angaben zu den Einstellungen, Interessen und Präferenzen der LGBTIQ\*-Community in Berlin machen. Die Methode dieser Online-Wahlstudie ist indes nicht geeignet, um eine Wahlprognose zu berechnen.

### **Wahlentscheidende Themen und die Spaltung der LGBTIQ\*-Community**

Die Ergebnisse zeigen, dass sich die Menschen aus der LGBTIQ\*-Community überdurchschnittlich stark in Politik und Gesellschaft engagieren. Das Engagement beschränkt sich keineswegs auf Themen, die die Community bzw. LGBTIQ\*-Rechte direkt betreffen. Vielmehr ist das Engagement vielfältig und vor allem im sozialen Bereich sehr hoch.

Wichtige und wahlentscheidende Themen für LGBTIQ\*-Wähler\*innen in Berlin sind vor allem Homophobie, Migrations-, Asyl- und Flüchtlingspolitik, Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit. Dabei zeigt sich einerseits, dass LGBTIQ\*-Menschen im vermeintlich weltoffenen und toleranten Berlin nach wie vor große Probleme mit Homophobie und Diskriminierung haben. Andererseits ist die gegenwärtige Spaltung der Gesellschaft in der Asylfrage und in der Begegnung mit dem Islam/Muslim\*innen auch innerhalb der LGBTIQ\*-Community erkennbar. Gefordert werden von der einen Seite besondere Maßnahmen für LGBTIQ\*-Flüchtende sowie Schutz und soziale Inklusion, während die andere Seite den Islam für Hass und Gewalt gegen Schwule verantwortlich macht. Die Einstellungen, die von der LGBTIQ\*-Community vertreten werden, decken also das gesamte politische Spektrum ab.

Die parteipolitischen Präferenzen der LGBTIQ\*-Wähler\*innen gelten überwiegend linken Parteien bzw. Parteien der linken Mitte (Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke und SPD). Der Rückhalt der bürgerlichen Parteien (FDP, CDU) bzw. Rechtspopulisten (AfD) ist gering. In abgeschwächter Form spiegelt sich also auch in der Berliner LGBTIQ\*-Community der gegenwärtige Erfolg der AfD wider, insbesondere bei Männern, die bei der letzten Abgeordnetenhauswahl 2011 CDU, SPD, Grüne oder FDP gewählt hatten.

### **Innovation in der Wahlforschung und relevante Ergebnisse für Parteien**

Die innovative Studie wirft erstmals einen Blick auf einen Teil der Gesellschaft, der in den klassischen Wahlstudien in Berlin und Deutschland und Europa bislang unter den Tisch fällt: die LGBTIQ\*-Community. Die Wahlstudie gibt damit also neue Impulse für die Politikwissenschaft und für politische Debatten.

Auch für Parteien bieten die Ergebnisse neue Möglichkeiten, sich mit den Interessen und Präferenzen ihrer LGBTIQ\* Wähler\*innenschaft zu beschäftigen. Parteien, die LGBTIQ\*-Politik als Querschnittsthema verstehen und sich mit der Community solidarisieren, entsprechen dabei den Erwartungen der Community. Vor dem Hintergrund des überdurchschnittlichen politischen Interesses und Engagements der LGBTIQ\*-Community wird offensichtlich, dass viele Parteien dieses Potenzial bislang ungenutzt lassen.

### **Veröffentlichung der Ergebnisse**

Ab 13. September 2016 sind die Ergebnisse der Wahlstudie online verfügbar, siehe: <http://www.univie.ac.at/lgbt-wahlstudie/>

### **Kontakt**

lgbtwahlstudie@univie.ac.at



# LGBTIQ\*-Wahlstudie

zur Abgeordnetenhauswahl in Berlin am 18. September 2016



universität  
wien



Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Dorothée de Nève, Justus-Liebig-Universität Gießen  
Niklas Ferch B.A., Justus-Liebig-Universität Gießen  
Dr.<sup>in</sup> Tina Olteanu, Universität Wien  
Michael Hunklinger B.A., Universität Wien



## Informationen zur Erhebung

- Wahlstudie und Einstellungsforschung
- Online-Befragung (LimeSurvey)  
zwischen 3. Juli 2016 und 14. August 2016 (6 Wochen)
- Werbung über Website, Facebook, Flyer und Partner\*innen
- selbstselektives Sample
  - neue empirische Kenntnisse über politische Präferenzen und Einstellungen der LGBTIQ\*- Community in Berlin
  - keine empirischen Aussagen zur Grundgesamtheit (≠ repräsentative Stichprobe)
- $N_{\text{gesamt}} = 2.203$  vollständige Teilnahmen,  
davon  $N_{\text{Berlin}} = 1.160$  Berliner\*innen
- $N = 1.058$  wahlberechtigte, nicht-heterosexuelle Berliner\*innen



LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 6

# LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016

Selbstselektives Sample

<b>Alter</b>	Durchschnittsalter: 39 J.; ≤ 19 J.: 1,5%; 20-29 J.: 23%; 30-39 J.: 30,1%; 40-49 J.: 23,5%; 50-59 J.: 16,2%; ≥ 60J.: 5,5%
<b>Geschlecht</b>	männlich: 78,1%; weiblich: 21,4%; anderes*: 0,5%
<b>sexuelle Identität</b>	schwuler/homosexueller Mann: 73%; bisexueller Mann: 4,3%; lesbische/homosexuelle Frau: 14,5%; bisexuelle Frau: 4%; Transgender: 1,7%; pansexuell: 0,6%; queer: 0,5%; andere*: 1,5%
<b>Familienstand</b>	In einer Beziehung: 36,3%; Single: 31%; verpartnert: 20%; Lebenspartnerschaft aufgehoben: 1,4%; offene Beziehung: 3,1%; verheiratet: 2,6%; geschieden: 1,9%; andere*: 3,3%
<b>Religion</b>	keine: 70,7%; evangelisch: 15%; röm.-katholisch: 7,8%; andere christl. Kirche: 1,4%; muslimisch 0,9%; jüdisch: 0,5%; andere Religion: 0,7%
<b>Bildung</b>	Hochschule: 58,2%; (Fach-)Abitur: 16,5%; Lehre/Fachschule/Handelsschule: 16,4%; im Studium: 6,2%; in Schule/Lehre: 1,5%
<b>wirtschaftliche Lage</b>	sehr gut: 11,6%; gut: 44,9%; teils gut/teils schlecht: 32,8%; schlecht: 7,5%; sehr schlecht: 2,7%

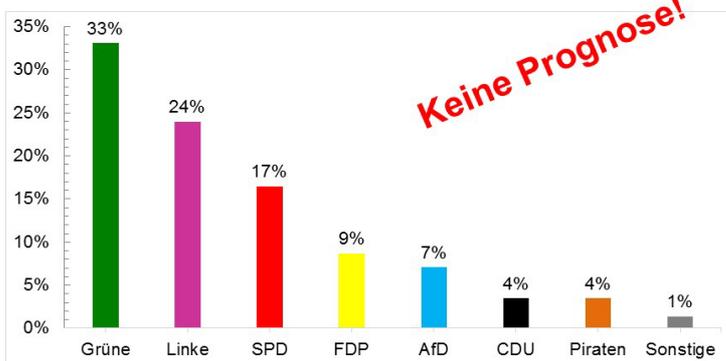
Quellen: LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016, N = 1.058, Angaben in Prozent der Befragten.



LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 8

## Parteipräferenz der Befragten

LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016

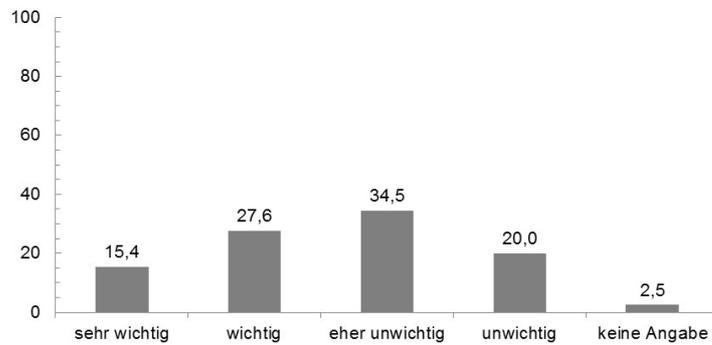


Quelle: LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016, N = 1.058, Angaben in Prozent der Befragten.



LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 9

## Wie wichtig sind für Sie bei Wahlen Kandidat\*innen, die selbst out sind?

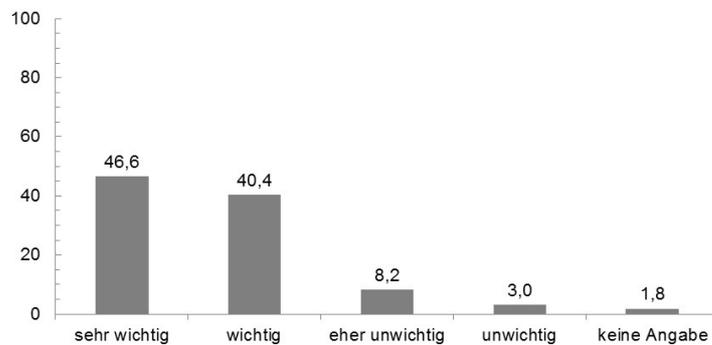


Quellen: LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016, N = 1.058, Angaben in Prozent der Befragten.



LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 10

## Wie wichtig sind für Sie bei Wahlen Kandidat\*innen, die sich mit der LGBTIQ\*-Community solidarisieren?

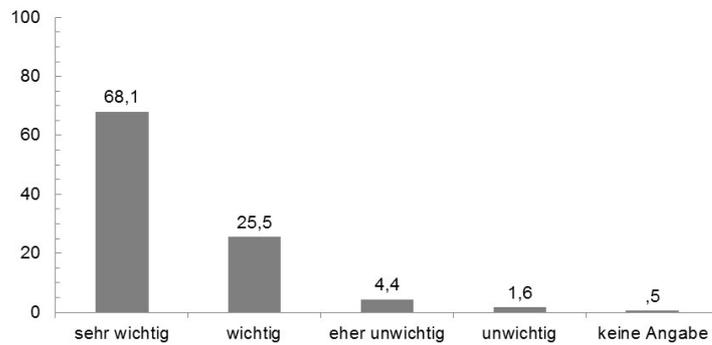


Quellen: LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016, N = 1.058, Angaben in Prozent der Befragten.



LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 11

## Wie wichtig ist für Sie bei Wahlen LGBTIQ\*-freundliche Politik?



Quellen: LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016, N = 1.058, Angaben in Prozent der Befragten.



LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 12

## Wichtige Themen für die LGBTIQ\*-Community in Berlin

- **Homophobie** (92,8%)
- Migrations-, Asyl- und Flüchtlingspolitik (92,5%)
- **Diskriminierung** (91,8%)
- Fremdenfeindlichkeit (87,7%)
- Arbeitslosigkeit (85,7%)
- Wohnungsmarkt (85,4%)
- **Trans\*phobie** (84,4%)
- Gesundheitspolitik (81,5%)
- Umweltschutz (80,7%)
- Gewalt/Kriminalität (78,3%)
- Löhne/Lohnunterschiede (78,2%)
- **Ehe für alle** (77,6%)

Quelle: LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016, N = 1.058, Angaben in Prozent der Befragten – Einschätzung des jeweiligen Themas als „sehr wichtig“ oder „wichtig“ (kumulative Prozente).



LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 13

## Wichtige Themen nach Parteipräferenz für die LGBTIQ\*-Community in Berlin

SPD N=175	Grüne N=351	Linke N=254	FDP N=92	AfD N=74
Homophobie (97,7%)	Homophobie (98%)	Homophobie (98,8%)	Steuern/Finanzen (93,5%)	Gewalt/Kriminalität (97,3%)
Diskriminierung (96%)	Diskriminierung (97,7%)	Diskriminierung (98%)	Gewalt/Kriminalität (90,2%)	Migrations-, Asyl- und Flüchtlingspolitik (86,5%)
Fremdenfeindlichkeit (95,4%)	Fremdenfeindlichkeit (97,4%)	Migrations-, Asyl- und Flüchtlingspolitik (96,1%)	Euro-Krise (89,1%)	Euro-Krise (82,4%)
Migrations-, Asyl- und Flüchtlingspolitik (91,4%)	Migrations-, Asyl- und Flüchtlingspolitik (96,6%)	Fremdenfeindlichkeit (94,9%)	Wirtschaftsentwicklung (85,9%)	Steuern/Finanzen (80,8%)
Arbeitslosigkeit (90,3%)	Transphobie (95,4%)	Transphobie (93,3%)	Migrations-, Asyl- und Flüchtlingspolitik (84,8%)	Wirtschaftsentwicklung (77%)

Quelle: LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin, N = 946.



LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 14

Welches politische Thema in Berlin ist für Sie persönlich bei der kommenden Wahl am 18. September am wichtigsten?



Quelle: LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016, N = 1.1058 (bei 1.506 Nennungen).

LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 15

# LGBTIQ\*-Community in Berlin Heterogenität

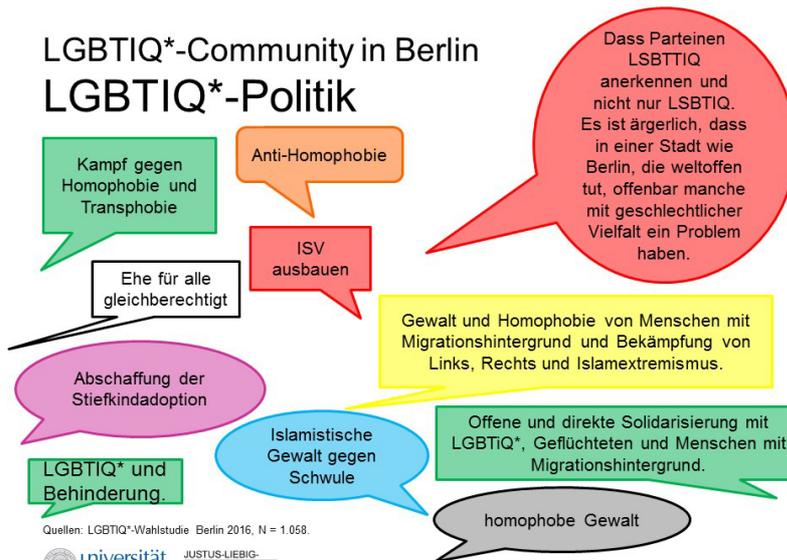


Quellen: LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016, N = 1.058.



LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 16

# LGBTIQ\*-Community in Berlin LGBTIQ\*-Politik



Quellen: LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016, N = 1.058.



LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 17

## LGBTIQ\*-Wähler\*innen der SPD Profil

Alter	20 bis 39 Jahre (51,3%); Mittelwert 40 Jahre
Geschlecht	männlich (83,4%); weiblich (16,6%)
Familienstand	in einer Beziehung (34,3%); Single (30,3%); verpartnert (25,1%)
Bildung	Hochschulabschluss (57,1%); (Fach-)Abitur (15,4%); Lehre/Fachschule/Fachoberschule (10,3%)
Berufsgruppen	Angestellte (46,9%); Beamt*innen (12%); Studierende (12%)
Wirtschaftliche Lage	gut (49,1%); teils gut/teils schlecht (30,3%)

Quelle: LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016, N = 175; Angaben in Prozent der Befragten mit Parteipräferenz SPD.



LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 19

## LGBTIQ\*-Wähler\*innen der SPD Programmatik und Präferenzen

Angebote an die LGBTIQ*-Community im Wahlprogramm der SPD	Wichtigste Themen für die LGBTIQ*-Wähler*innen
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Diskriminierungsschutz/Antidiskriminierungspolitik</li> <li>▪ Antidiskriminierungs-/Diversitypolitik als Querschnittsaufgabe</li> <li>▪ Bundesratsinitiative zur Nachbesserung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes</li> <li>▪ Aufarbeitung der Diskriminierung von homosexuellen Männern/Rehabilitierung (§175)</li> <li>▪ Wissenschaftliche Untersuchungen</li> <li>▪ Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit</li> <li>▪ Diversity Management und Diversity Mainstreaming</li> <li>▪ Ehe für alle</li> <li>▪ Sexuelle Vielfalt wertschätzen</li> <li>▪ Initiative Selbstbestimmung und Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt (ISV)</li> <li>▪ Haus der queeren Archive und Museen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Homophobie: 97,7%</li> <li>▪ Diskriminierung 96%</li> <li>▪ ...</li> <li>▪ Transphobie: 88%</li> <li>▪ Ehe für alle 85,7%</li> <li>▪ ...</li> <li>▪ Löhne/Lohnunterschiede 81,7%</li> <li>▪ ...</li> </ul>

Quellen: SPD 2016; LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016, N = 175; Angaben in Prozent der Befragten mit Parteipräferenz SPD.



LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 20

## LGBTIQ\*-Wähler\*innen der Grünen Profil

Alter	30 bis 49 Jahre (59,4%); Mittelwert 39 Jahre
Geschlecht	männlich (70,9%); weiblich (28,8%); anderes* (0,3%)
Familienstand	in einer Beziehung (41,3%); Single (27,4%); verpartnert (23,1%)
Bildung	Hochschulabschluss (63,2%); (Fach-)Abitur (15,4%); abgeschlossene Lehre (7,1%)
Berufsgruppen	Angestellte (51,3%); Selbstständige (12,3%); Studierende (11,1%)
Wirtschaftliche Lage	gut (47,3%); teils gut/teils schlecht (31,3%)

Quelle: LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016, N = 351; Angaben in Prozent der Befragten mit Parteipräferenz Grüne.



LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 21

## LGBTIQ\*-Wähler\*innen Bündnis 90/Die Grünen Programmatik und Präferenzen

Angebote an die LGBTIQ*- Community im Wahlprogramm der Grünen	Wichtigste Themen für die LGBTIQ*-Wähler*innen
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Regenbogenzentren</li> <li>▪ geschlechtersensible Erziehung</li> <li>▪ Ehe für alle und Adoptionsrecht</li> <li>▪ Gender-Mainstreaming und Gender-Budgeting</li> <li>▪ Initiative Sexuelle Vielfalt</li> <li>▪ Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Frauen, Männer, andere Geschlechter</li> <li>▪ Akzeptanz, Schutz vor Diskriminierung und gleiche Rechte für LSBTTI</li> <li>▪ Antidiskriminierungsgesetz</li> <li>▪ Vielfalt sexueller Identitäten als Chance</li> <li>▪ Rechte von trans*- und intersexuellen Menschen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Homophobie: 98%</li> <li>▪ Diskriminierung 96%</li> <li>▪ ...</li> <li>▪ Transphobie: 84,2 %</li> <li>▪ Ehe für alle 89,2%</li> <li>▪ ...</li> </ul>

Quellen: Bündnis 90/Die Grünen 2016; LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016, N = 351; Angaben in Prozent der Befragten mit Parteipräferenz Grüne.



LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 22

## LGBTIQ\*-Wähler\*innen der Linken Profil

Alter	20 bis 39 Jahre (54%); Mittelwert 39 Jahre
Geschlecht	männlich (72,8%); weiblich (25,6%); anderes* (1,6%)
Familienstand	Single (31,5%); in einer Beziehung (30,7%); verpartnert (16,9%)
Bildung	Hochschulabschluss (45,7%); (Fach-)Abitur (20,5%); abgeschlossene Lehre (13%)
Berufsgruppen	Angestellte (46,9%); Studierende (14,6%); freie Berufe (9,1%)
Wirtschaftliche Lage	teils gut/teils schlecht (40,9%); gut (33,5%)

Quelle: LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016, N = 254; Angaben in Prozent der Befragten mit Parteipräferenz Die Linke.



LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 23

## LGBTIQ\*-Wähler\*innen der Linken Programmatik und Präferenzen

Angebote an die LGBTIQ*- Community im Wahlprogramm der Linken	Wichtigste Themen für die LGBTIQ*-Wähler*innen
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gleichstellung unterschiedl. Lebensweisen</li> <li>▪ Diskriminierung abbauen</li> <li>▪ Rechte von Regenbogenfamilien</li> <li>▪ queere Flüchtlinge</li> <li>▪ Initiative sexuelle Vielfalt</li> <li>▪ Homo- und transfeindliche Gewalt</li> <li>▪ Sensibilisierung bei Polizei für homo- und trans*feindlicher Übergriffe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Homophobie: 98,8%</li> <li>▪ Diskriminierung 98%</li> <li>▪ Migrations-, Asyl- und Flüchtlingspolitik 96,1%</li> <li>▪ ...</li> <li>▪ Transphobie: 84,2 %</li> <li>▪ ...</li> <li>▪ Ehe für alle 78,7%</li> <li>▪ Gewalt/ Kriminalität: 69,7%</li> <li>▪ ...</li> </ul>

Quellen: Linke 2016; LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016, N = 254; Angaben in Prozent der Befragten mit Parteipräferenz Die Linke.



LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 24

## LGBTIQ\*-Wähler\*innen der FDP Profil

Alter	40 bis 49 Jahre (29,3%); 20 bis 29 Jahre (22,8%), Mittelwert 41 Jahre
Geschlecht	männlich (95,6%); weiblich (4,4%)
Familienstand	Single (37%); in einer Beziehung (27,2%); verpartnert (20,7%)
Bildung	Hochschulabschluss (66,3%); (Fach-)Abitur (13%)
Berufsgruppen	Angestellte (40,2%); Selbstständige (19,6%); Studierende (13%)
Wirtschaftliche Lage	gut (50%); teils gut/teils schlecht (29,3%)

Quelle: LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016, N = 92; Angaben in Prozent der Befragten mit Parteipräferenz FDP.



LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 25

## LGBTIQ\*-Wähler\*innen der FDP Programmatik und Präferenzen

Angebote an die LGBTIQ*- Community im Wahlprogramm der FDP	Wichtigste Themen für die LGBTIQ*-Wähler*innen
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vielfalt und Respekt</li> <li>▪ Antidiskriminierung</li> <li>▪ Familie als Verantwortungsgemeinschaft, unabhängig vom Geschlecht der Elternteile</li> <li>▪ Rechte gleichgeschlechtlicher Partnerschaften</li> <li>▪ Ehe für alle und Adoptionsrecht</li> <li>▪ Schulpläne sollen Vielfalt Berlins zeigen und nicht nur ein heteronormatives Gesellschaftsbild</li> <li>▪ Weiterbildungen für Lehrer*innen bzgl. Homophobie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ...</li> <li>▪ Homophobie 81,5%</li> <li>▪ Diskriminierung: 79,3%</li> <li>▪ ...</li> <li>▪ Ehe für alle 72,8%</li> <li>▪ ...</li> </ul>

Quellen: FDP 2016; LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016, N = 92; Angaben in Prozent der Befragten mit Parteipräferenz FDP.



LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 26

## LGBTIQ\*-Wähler\*innen der AfD Profil

Alter	30 bis 49 Jahre (59,4%); Mittelwert 45 Jahre
Geschlecht	männlich (94,6%); weiblich (5,4%)
Familienstand	in einer Beziehung (44,6%); Single (35,1%); verpartnert (10,8%)
Bildung	Hochschulabschluss (64,9%); (Fach-)Abitur (13,5%); Lehre/Fachschule/Fachoberschule (8,1%)
Berufsgruppen	Angestellte (32,4%); freie Berufe (17,6%); Selbstständige (16,2%); Beamt*innen (12,2%)
Wirtschaftliche Lage	gut (47,3%); teils gut/teils schlecht (27,0%)

Quelle: LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016, N = 74; Angaben in Prozent der Befragten mit Parteipräferenz AfD.



LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 27

## LGBTIQ\*-Wähler\*innen der AfD Programmatik und Präferenzen

Angebote an die LGBTIQ*-Community im Wahlprogramm der AfD	Wichtigste Themen für die LGBTIQ*-Wähler*innen
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Leitbild = Die deutsche Familie</li> <li>▪ Gender-Mainstreaming und Genderstudies abschaffen</li> <li>▪ sexuelle Orientierung = Privatsache Ablehnung von Ehe für alle und Adoption</li> <li>▪ Sexualkundeunterricht an Schulen darf nicht von „Lobbygruppen“ sexueller Minderheiten durchgeführt werden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ...</li> <li>▪ Ehe für alle 27%</li> <li>▪ ...</li> </ul>

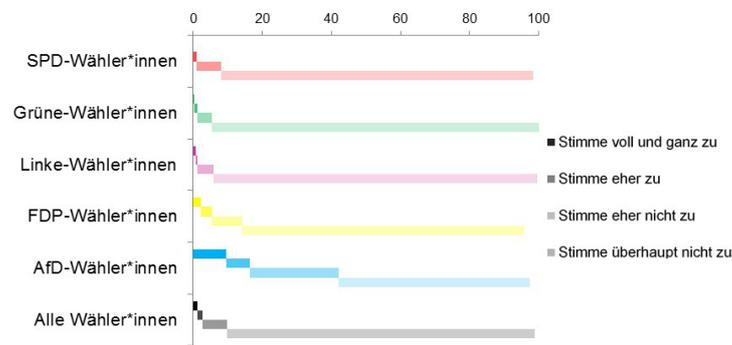
Quellen: AfD 2016; LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016, N = 74; Angaben in Prozent der Befragten mit Parteipräferenz AfD.



LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 28

## Einstellungsfragen

„Wenn es zu wenige Jobs gibt, sollten eher Männer als Frauen einen Job bekommen.“



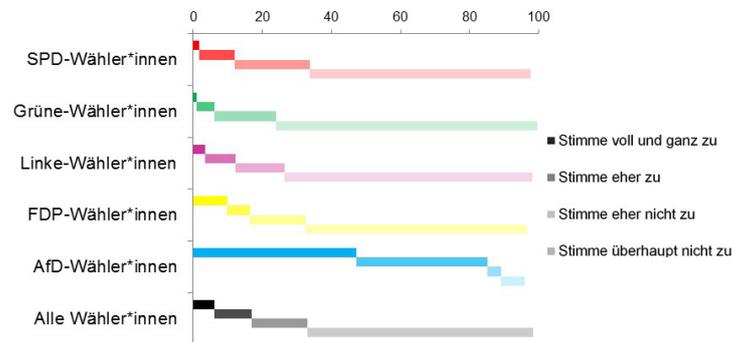
Quelle: LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016, N = 1.058, Angaben in Prozent derjenigen Befragten mit der jeweiligen Parteipräferenz.  
Fehlende zu 100 Prozent: „keine Angabe“



LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 30

## Einstellungsfragen

„Wenn es zu wenige Jobs gibt, sollten Arbeitgeber\*innen zuerst Jobs an Deutsche vergeben und dann erst an Zugewanderte.“



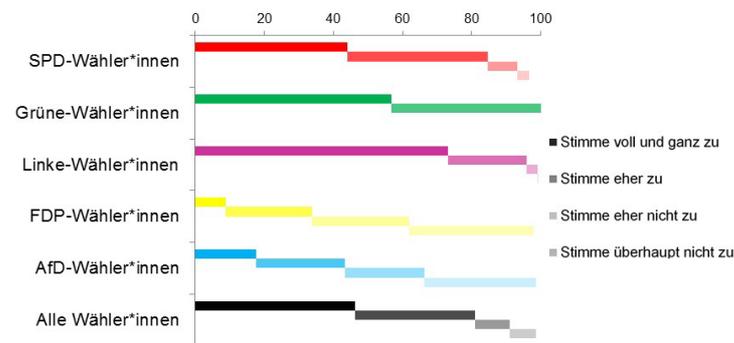
Quelle: LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016, N = 1.058, Angaben in Prozent derjenigen Befragten mit der jeweiligen Parteipräferenz.  
Fehlende zu 100 Prozent: „keine Angabe“



LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 31

## Einstellungsfragen

„Die Regierungen sollten die Reichen höher besteuern und den Armen mehr geben.“



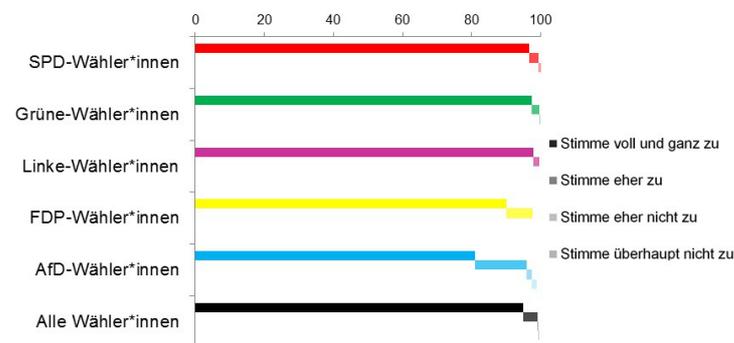
Quelle: LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016, N = 1.058, Angaben in Prozent derjenigen Befragten mit der jeweiligen Parteipräferenz. Fehlende zu 100 Prozent: „keine Angabe“.



LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 32

## Einstellungsfragen

„Frauen sollten die gleichen Rechte haben wie Männer.“



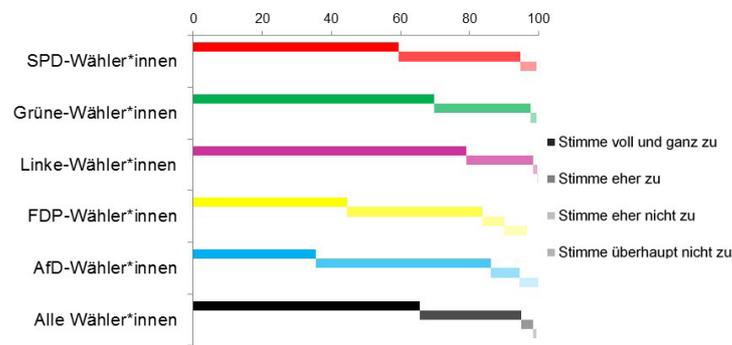
Quelle: LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016, N = 1.058, Angaben in Prozent derjenigen Befragten mit der jeweiligen Parteipräferenz. Fehlende zu 100 Prozent: „keine Angabe“.



LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 33

## Einstellungsfragen

„Arbeitslose sollten staatliche Unterstützung erhalten.“



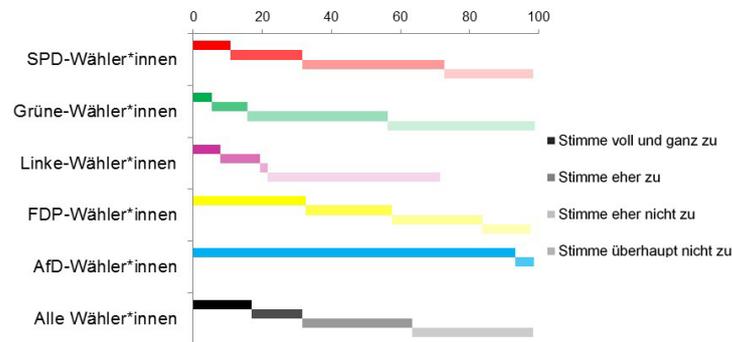
Quelle: LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016, N = 1.058, Angaben in Prozent derjenigen Befragten mit der jeweiligen Parteipräferenz.  
Fehlende zu 100 Prozent: „keine Angabe“



LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 34

## Einstellungsfragen

„Deutschland sollte eher strengere Regeln für die Aufnahme von Asylsuchenden haben.“



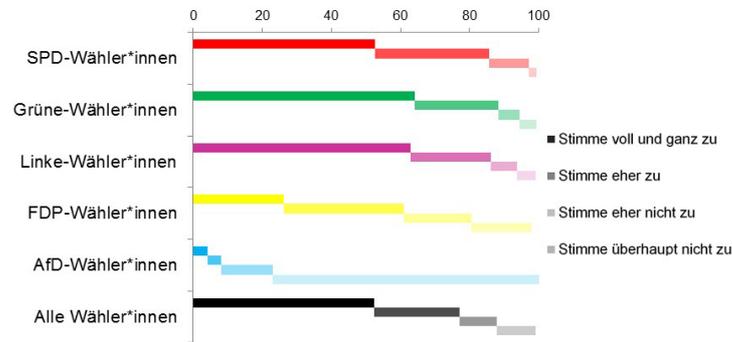
Quelle: LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016, N = 1.058, Angaben in Prozent derjenigen Befragten mit der jeweiligen Parteipräferenz.  
Fehlende zu 100 Prozent: „keine Angabe“



LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 35

## Einstellungsfragen

„Asylsuchende sind keine Bedrohung für die hiesige Kultur.“



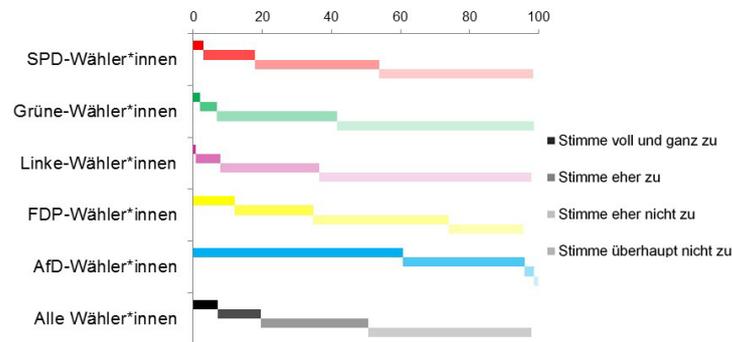
Quelle: LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016, N = 1.058, Angaben in Prozent derjenigen Befragten mit der jeweiligen Parteipräferenz.  
Fehlende zu 100 Prozent: „keine Angabe“.



LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 36

## Einstellungsfragen

„Viele Asylsuchende kommen nur hierher, um den Sozialstaat auszunutzen.“



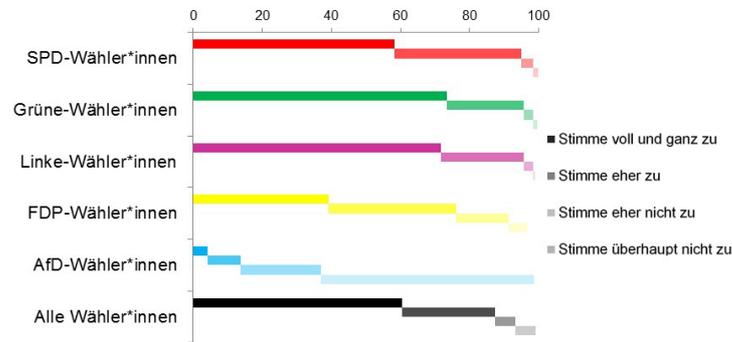
Quelle: LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016, N = 1.058, Angaben in Prozent derjenigen Befragten mit der jeweiligen Parteipräferenz.  
Fehlende zu 100 Prozent: „keine Angabe“.



LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 37

## Einstellungsfragen

„Wenn in meinem Stadtteil ein Wohnheim für Asylsuchende eingerichtet werden sollte, wäre ich damit einverstanden.“



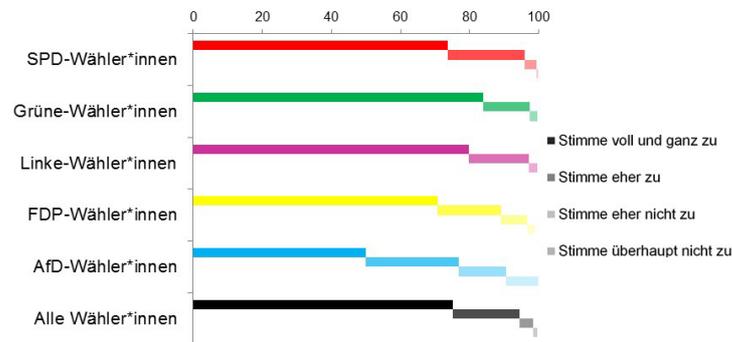
Quelle: LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016, N = 1.058, Angaben in Prozent derjenigen Befragten mit der jeweiligen Parteipräferenz. Fehlende zu 100 Prozent: „keine Angabe“.



LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 38

## Einstellungsfragen

„Queere Asylsuchende sind besonders schutzbedürftig.“



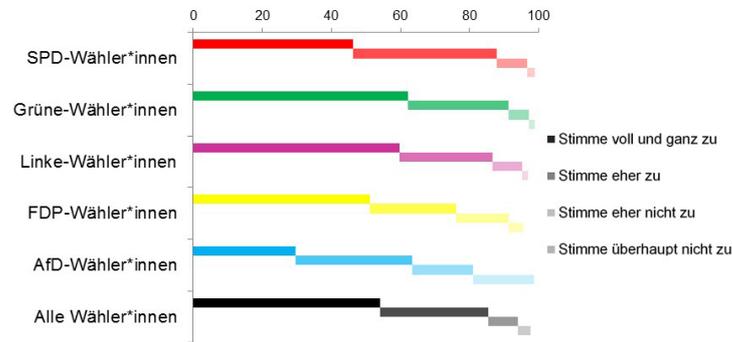
Quelle: LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016, N = 1.058, Angaben in Prozent derjenigen Befragten mit der jeweiligen Parteipräferenz. Fehlende zu 100 Prozent: „keine Angabe“.



LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 39

## Einstellungsfragen

„Queere Asylsuchende sollten in eigenen Unterkünften oder privat untergebracht werden.“



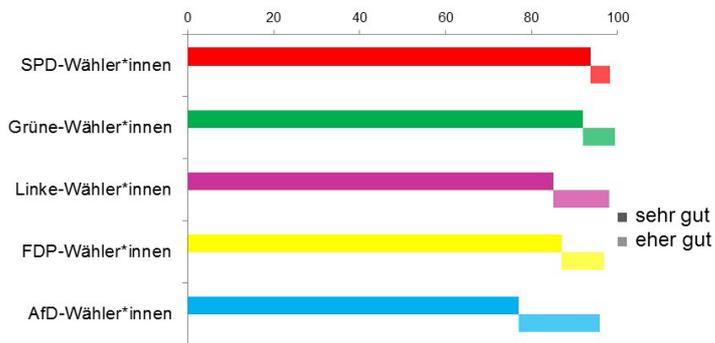
Quelle: LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016, N = 1.058, Angaben in Prozent derjenigen Befragten mit der jeweiligen Parteipräferenz. Fehlende zu 100 Prozent: „keine Angabe“.



LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 40

## Systemfragen

„Man sollte ein demokratisches System haben.“



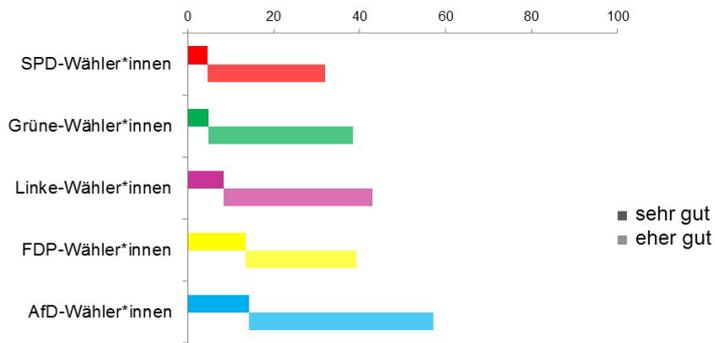
Quellen: LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016, N = 946, Angaben in Prozent derjenigen Befragten mit der jeweiligen Parteipräferenz. Fehlende zu 100 Prozent: „eher schlecht“, „sehr schlecht“ oder „keine Angabe“.



LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 42

## Systemfragen

„Expert\*innen und nicht die Regierung sollten darüber entscheiden, was für das Land das Beste ist.“



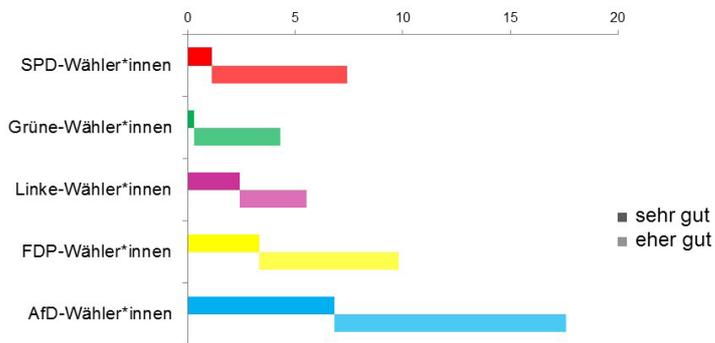
Quellen: LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016, N = 946. Angaben in Prozent derjenigen Befragten mit der jeweiligen Parteipräferenz. Fehlende zu 100 Prozent: „eher schlecht“, „sehr schlecht“ oder „keine Angabe“.



LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 43

## Systemfragen

„Man sollte einen starken Führer haben, der sich nicht nur um ein Parlament und um Wahlen kümmern muss.“



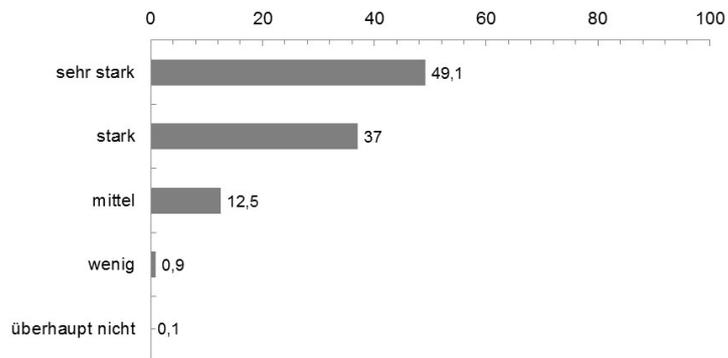
Quellen: LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016, N = 946. Angaben in Prozent derjenigen Befragten mit der jeweiligen Parteipräferenz. Fehlende zu 100 Prozent: „eher schlecht“, „sehr schlecht“ oder „keine Angabe“.



LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 44

## Interesse und Engagement

### Wie stark interessieren Sie sich für Politik?



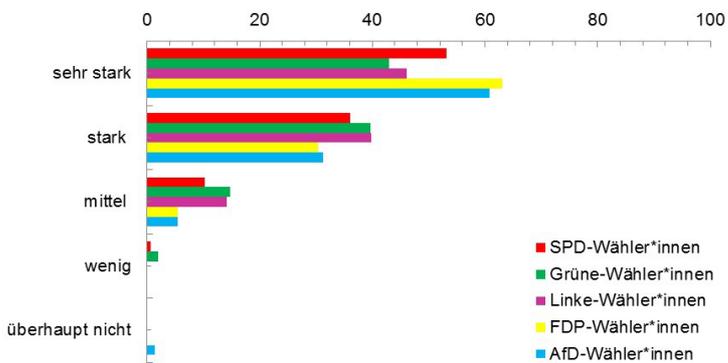
Quelle: LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016, N = 1.058, Angaben in Prozent der Befragten.



LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 46

## Interesse und Engagement

### Wie stark interessieren Sie sich für Politik?



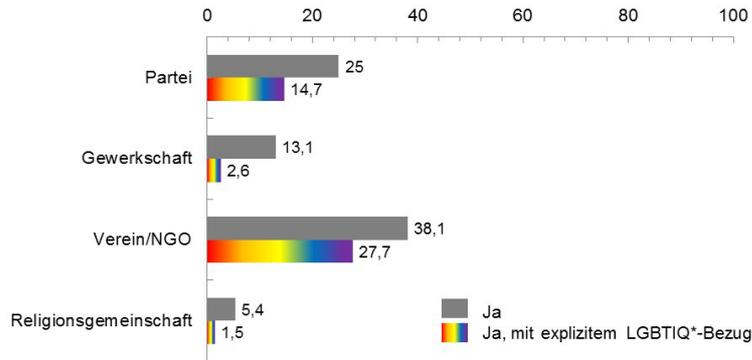
Quelle: LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016, N = 946, Angaben in Prozent derjenigen Befragten mit der jeweiligen Parteipräferenz.



LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 47

## Interesse und Engagement

Sind Sie politisch oder gesellschaftlich aktiv?



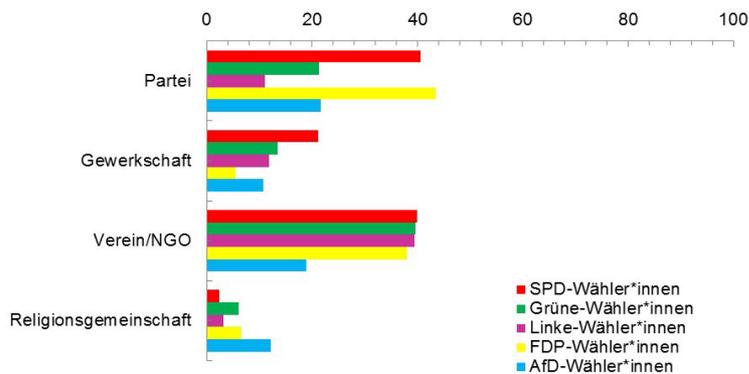
Quelle: LGBTQ\*-Wahlstudie Berlin 2016, N = 1.058, Angaben in Prozent der Befragten.



LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 48

## Interesse und Engagement

Sind Sie politisch oder gesellschaftlich aktiv?



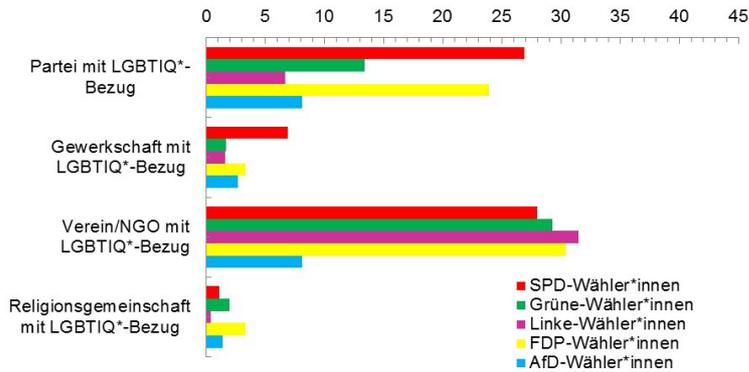
Quelle: LGBTQ\*-Wahlstudie Berlin 2016, N = 946, Angaben in Prozent derjenigen Befragten mit der jeweiligen Parteipräferenz.



LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 49

## Interesse und Engagement

Sind Sie politisch oder gesellschaftlich aktiv mit explizitem Bezug zu LGBTIQ\*-Themen?



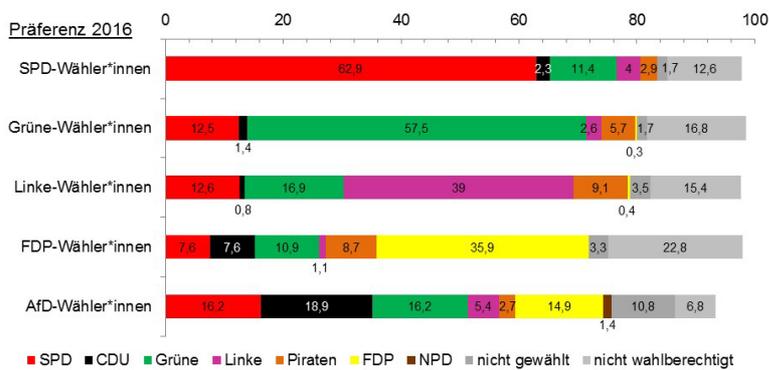
Quelle: LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016, N = 946, Angaben in Prozent derjenigen Befragten mit der jeweiligen Parteipräferenz.



LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 50

## Wähler\*innenwanderung

Abgeordnetenhauswahl 2011 → Abgeordnetenhauswahl 2016



Quellen: LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016, N = 946, Angaben in Prozent derjenigen Befragten mit der jeweiligen Parteipräferenz. Fehlende zu 100 Prozent: andere Parteien oder „keine Angabe“.



LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 52

asexuell pansexuell  
 cross dresser  
 homoflexibel  
 objektophil  
 drag queen  
 non-binary  
 demifluid  
 liquid gender  
 queer

- Angehörige der unteren Mittelschicht
- wirtschaftliche Lage überwiegend teils gut/teils schlecht
- Diskriminierung, Fremdenfeindlichkeit, Homophobie und Migration/Asyl/Flüchtlinge sind wichtigste politischen Probleme
- große Mehrheit ist an Politik sehr interessiert
- Engagiert in NGOs, Parteien und Gewerkschaften
- Präferenz für Linke, Grüne und SPD

LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016, N = 45



LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 54

## Auswertung Ergebnisse Trans\*sexuelle



- Angehörige der unteren Mittelschicht sowie Unterschicht
- wirtschaftliche Lage überwiegend teils gut/teils schlecht
- Trans\*phobie, Diskriminierung und Migration/Asyl/Flüchtlinge sind wichtigste politischen Probleme
- Mehrheit ist an Politik sehr interessiert
- Engagiert in NGOs und Gewerkschaften
- Präferenz für Linke, SPD und AfD

Quellen: LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016, N = 18



LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 55

## Auswertung Ergebnisse Bisexuelle Frauen



- Angehörige der Mittelschicht
- wirtschaftliche Lage überwiegend teils gut/teils schlecht und gut
- Diskriminierung, Migration/Asyl/Flüchtlinge und Fremdenfeindlichkeit sind wichtigste politischen Probleme
- Engagiert in NGOs und Parteien
- Präferenz für Linke, Grüne und SPD

Quellen: LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 **N = 42**



LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 56

## Auswertung Ergebnisse Bisexuelle Männer



- Angehörige der Mittelschicht
- wirtschaftliche Lage überwiegend teils gut/teils schlecht und gut
- Diskriminierung, Homophobie und Wohnungsmarkt sind wichtigste politischen Probleme
- ausgeprägtes politisches Interesse
- Engagiert in NGOs und Parteien
- Präferenz für Linke, Grüne und AfD

Quellen: LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 **N = 46**



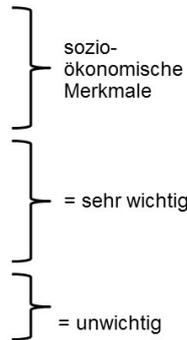
LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 57

# Auswertung Ergebnisse Lesben

obere bzw. untere Mittelschicht 87%  
Unterschicht 3,9%  
wirtschaftliche Lage sehr gut/gut 59,4%

Interesse an Politik 36,6%  
Diskriminierung, Fremdenfeindlichkeit,  
Migration/Asyl/Flüchtlinge  
aktiv in NGOs 38,6%, in Partei 16,3%  
Grüne 52,9%, Linke 25,5%, SPD 10,5%,

Wirtschaftspolitik  
politisch nicht aktiv 37,3%



Quellen: LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016, N = 153.



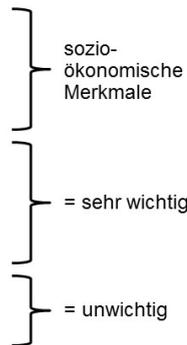
LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 58

# Auswertung Ergebnisse Schwule

Oberschicht 1,9%  
obere bzw. untere Mittelschicht 75,0%  
wirtschaftliche Lage sehr gut/gut 58,9%

Interesse an Politik 51%  
Diskriminierung, Fremdenfeindlichkeit, Homophobie  
aktiv in NGOs 36,5%, in Partei 18,5%  
Grüne 30,8%, Linke 21,2%, SPD 18,5%, FDP 10,9%

Wirtschaftspolitik  
Kandidat\*innen out  
politisch nicht aktiv 38,5%



Quellen: LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016, N = 772.



LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016 59

# Ergebnisse

## LGBTIQ\*-Wahlstudie Berlin 2016

1. LGBTIQ\*-Community → heterogen
2. medialer Hype Coming-out/Outing für LGBTIQ\*-Community offenbar nicht so wichtig
3. Homophobie und Diskriminierung = zentrale Probleme
4. gesellschaftspolitische, soziale Fragen sind wichtiger als Wirtschaftspolitik, Umweltschutz und Partizipation
5. gegenwärtige Spaltung der Gesellschaft auch in der LGBTIQ\*-Community offensichtlich → Asylpolitik, Islam, Systemfragen
6. Auch in der LGBTIQ\*-Community findet die AfD Zustimmung bei Personen, insbesondere Männer, die früher CDU, SPD, Grüne oder FDP gewählt haben.
7. überdurchschnittliches gesellschaftspolitisches Engagement und politisches Interesse → (ungenutzte) Potenziale für Parteien; Strategie: LGBTIQ\*-Politik → Querschnittsthema
8. Beteiligung von Lesben in dieser Studie gering, aber: Differenz zwischen Einstellungen, Engagement und Präferenzen zwischen befragten Schwulen und Lesben gering
9. Fortsetzung folgt...

